

KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KPdSU(B) und KVK des Seelmänner Kantons

ÜBER DEN STAATLICHEN PLAN DER HERBSTSAAT DES JAHRES 1937

Beschluß des Präsidiums des KVK und des Büros des KK der KPdSU(B) vom 4. August 1937

Das Präsidium des KVK und das Büro des Kantonkomitees der KPdSU(B) **beschließen:**

1. Den Plan der Herbstsaat für die Ernte des Jahres 1938 im Ausmaße von 17920 ha Roggen und 80 ha Winterweizen zu bestätigen und nach den Kolchosen wie folgt zu verteilen (siehe Beilage № 1).

2. Den Kolchosverwaltungen die Aufgabe stellen, in diesem Herbst unter Deckung 4128 ha Shitnjak zu säen.

3. Die Saatenormen des Roggens für alle Kolchose des Kantons auf 70 kg und die des Shitnjaks — 10—12 kg festzusetzen.

4. Die Direktoren der MTS und Kolchosverwaltungen zu verpflichten:

a) das Schälen der Brache und das Pflügen des nicht zureichenden Landes bis zum 12. August zu beenden;

b) den zur Saat nötigen Samen auf den Trieuren zu reinigen und die Proben nicht später als zum 8. August dem Kontrollsaamenlaboratorium nach Engels zur Analyse einzusenden;

c) den Samen unter Leitung der Spezialisten der MTS bis zum 12. August, gemäß den Anweisungen des Volkskommissariats für Landwirtschaft vom 28. Juli Nr. 12, zu beizen;

d) die Reihensämaschinen bis zum 10. August mit guter Qualität zu reparieren, damit während der Saat keinerlei Stillstände vorkommen;

e) das Dreschen und Reinigen des Shitnjaks bis zum 12. August zu beenden und die Akten über das erhaltene Quantum von Samen der KL-Abteilung zum 14. August einzusenden.

5. Das Präsidium des KVK und das Büro des Kantonkomitees der KPdSU(B) verpflichten die Direktoren der MTS und die Kolchosverwaltungen, die Herbstsaat mit hoher Qualität am 17—18. August zu beginnen und nicht später als zum 5. September zu beenden.

Vorsitzender des KVK: **K. Schneider.**
Sekretär des KKd. KPdSU(B): **A. Isakowitsch.**

Naturalavancen an Weizen

Der Wiesenmüllerer Kolchos „Lenins Weg“ hat am 6. August ergänzend zu den schon herausgegebenen Naturalavancen (1 kg Roggen) noch 2 kg Weizen als Naturalavancen an die Kollektivistinnen verabfolgt.

Der Kollektivist **Heinrich Greb** erhielt bei dieser Avancierung 100 Pud Weizen, der 66 Jahre alte Kollektivist **Jacob Muht**, der als Hirte arbeitet, bekam 94 Pud und der Genosse **Joh. Zieg** hat 93 Pud erhalten.

Als erste haben die Kollektivistinnen der 5. Feldbaubrigade, die in der Ernteeinheimung an erster Stelle im Kolchos marschiert, ihre Naturalavancen bekommen.

Die Avancierung rief unter den Kollektivistinnen neue Arbeitsbegeisterung für die rasche und verlustlose Ernteeinheimung hervor.

V. Neubauer.

Beschluß des Büros des Kantonkomitees der KPdSU(B) vom 6. August 1937

1. Alle vom Kantonvollzugskomitee und Kantonparteikomitee gegebene schriftlichen und mündlichen Anweisungen, über Heranziehung der Kühe zu den Erntearbeiten, abzuändern.

2. Das Büro des KK der KPdSU(B) zählt die vom Kantonvollzugskomitee und Kantonparteikomitee gegebene Anweisungen über Heranziehung der Kühe zu den Erntearbeiten als einen groben politischen Fehler, der von dem Führer der Partei und der Völker, Gen. Stalin,

auf dem ersten Kongreß der Kollektivistinnen-Stoßbrigade gegebenen Anweisungen widerspricht.

3. Die Parteiorganisatoren und Stellvertretenden Direktoren der MTS für den politischen Teil beauftragen, diesen Beschluß allen Kollektivistinnen und Kollektivistinnen zu erklären.

4. Vorliegenden Beschluß in der Kantonzeitung zu veröffentlichen.

Sekretär des KK der KPdSU(B): **Habermehl.**

KOLCHOS „ORDSHONIKIDSE“ HAT DEN GESAMTPLAN DER GETREIDEABLIEFERUNG ERFÜLLT

Der Gnadentauer Kolchos „Ordshonikidse“ hat am 6. August als erster im Kanton seinen gesamten Plan der obligatorischen Getreideablieferung von 1611 Ztr. erfüllt.

Die in diesem Jahre fälligen Getreidedarlehen an den Staat sind vollständig zurückerstattet.

Als Naturalzahlung an die MTS wurden 790 Ztr. abgeliefert.

Auch hat der Kolchos bis jetzt schon 2 kg Getreide als Naturalavancen auf jede bis zum 1. Juli erarbeitete Arbeitseinheit an die Kollektivistinnen herausgegeben.

Kreismann, Weht.

Wann wird ihnen das Handwerk gelegt?

Schon am 18. Juli wurde in der Zeitung „Nachrichten“ über das verbrecherische Treiben des Brigadiers der 29. Traktorenbrigade, **Kamrowski**, im Kolchos „Kalinin“ zu Neu-Kolonie und über die Klassenblindheit und Sorglosigkeit des Seelmänner MTS-Direktors, Gen. **Dulson**, geschrieben, aber bis heute hat die MTS noch nichts unter-

nommen, um die Schlingsarbeit von Komlowski zu unterbinden und die Mißstände in dieser Brigade zu beheben.

Ich arbeitete als Traktorist in der Brigade von Komlowski und als ich seine Verbrechen kritisierte und an die Öffentlichkeit brachte, wurde ich von der Arbeit heruntergenommen und bis jetzt auch noch nicht wieder hergestellt. Komlowski aber mit seiner Sippschaft G. M. Bundan, Ph. J. Rau und A. A. Rübél, die noch nie gewissenhaft und ehrlich im Kolchos gearbeitet haben, fühlen sich stolz über ihre „Heldentaten“, verhöhnend die ehrlich arbeitenden Kollektivistinnen und speien die Verfügungen der MTS und der Kolchosverwaltung an, sie treiben ihr schmutziges Handwerk weiter.

Die Charakteristik dieser Gesellschaft ist folgende: Bundan hat niemals im Kolchos ehrlich gearbeitet, war schon oftmals von der Arbeit heruntergenommen, auch soll er aktiver Bandit gewesen sein. Rau kam erst im Herbst 1936 aus der Freiheitsentziehung zurück, er war wegen großem Diebstahl in der Kooperation und im Kolchoslager gerichtlich verurteilt. Jetzt verbringen sie ihre sogenannte freie Zeit bei Saufgelagen.

Alle diese Tatsachen sind dem MTS-Direktor, Dulson, bekannt, doch seine Klassenblindheit gestattete ihm nicht, den klassenfeindlichen Elementen das Handwerk zu legen.

Deswegen ersuche ich das Präsidium des KVK sich dieser Sache anzunehmen und zu regeln.

Alfons Jungblut.

Die noch vorhandenen Mängel in der Vorbereitung zur Herbstsaat sofort ausbessern

Der Seelmänner Kolchos „17. Unionparteikonferenz“ hat einen Plan der Roggen- und Weizensaat auf das Jahr 1938 von 1300 ha, davon sollen 186 ha unter Deckung mit Shitnjak gesät werden.

Zu dieser wichtigen Aufgabe hat sich unser Kolchos schon ziemlich gut vorbereitet, obwohl auch noch einige Mängel bestehen, denn wir haben in diesem Jahre ganz besonders gut verstehen gelernt, daß die rechtzeitige und hochwertige Herbstsaatbestellung reiche Ernteträge bringt. Und wir haben uns zur Aufgabe gestellt im nächsten Jahre eine noch bessere Roggenernte zu bekommen.

Zur Bestellung der Herbstsaat ist der Samen von 923 Ztr. Roggen gereinigt, gebeit und in versicherten Räumen untergebracht. Auch der Shitnjaksamen liegt für 200 ha bereit. Die zur Roggen- und Weizensaat bestimmte Fläche von 1300 ha wurde schon im Frühjahr als Frühbrache vorbereitet, ist jetzt bereits schon 2 mal geschält und zum dritten mal sind 807 ha

geschält und in der 1., 4. und 5. Brigade arbeiten gegenwärtig 4 Traktoren an der Beendigung des Schärens. Von den im Kolchos vorhandenen 5 Steckmaschinen sind 4 repariert.

Laut Plan muß der Kolchos auch 3200 ha Schwarzsackereibereiten, von denen aber erst etwas mehr als 500 ha bestellt sind. Der Hauptmangel im Schwarzsackereibereiten besteht darin, daß die 1. und 4. Brigade, Brigadiere **Joh. Müller** und **M. Riel** mit dem Herbststurz noch nicht begonnen haben und scheinbar daran auch nicht denken, denn sie haben sogar mit dem Rechen der Felder noch nicht angefangen. Auch gibt es Hindernisse beim Ackern durch das nicht rechtzeitige Ansdüpfen der Pflugscharen, da der Schmiede — Verwaltungsmittglied, Gen. **Baumtrog** sich nicht genügend gewissenhaft zur Arbeit verhält.

All diese noch bestehenden Mängel müssen wir in den nächsten Tagen ausbessern.

Ziegemann.

Verleihung von Militärrängen an die Genossen Tschikalow, Baidukow und Beljakow

Auf Befehl des Volkskommissars für Verteidigung, Marschall der Sowjetunion Gen. Woroschilow, wurde dem Helden der Sowjetunion Gen. Tschikalow W. P. der Rang eines Obersten, dem Helden der Sowjetunion Gen.

Baidukow G. F. der Rang eines Majors und dem Helden der Sowjetunion Militäringenieur 1. Ranges Gen. Beljakow A. B. der Rang eines Brigadeingenieurs verliehen.

PLAN der Herbstsaat im Jahre 1937 in den Kolchosen des Seelmänner Kantons (in Hektar)

Benennung der Kolchose	Insgesamt	Davon Winterweizen	Shitnjaksaat
„Welsch“	900	—	51
„Kirow“	915	—	72
„17. Parteitag“	540	—	20
„Bolschewik“	742	—	17
„Vorwärts“	769	—	12
„17. Unionparteikonferenz“	1300	—	186
„Spartak“	838	—	337
„Thälmann“	819	—	305
„Kalinin“	560	—	100
„Karl Marx“	544	—	—
Im Rayon:	7927	—	1100
„Ordshonikidse“	546	—	282
„12. Jahrestag des Oktober“	400	—	182
„Weber“	759	—	107
„Lenins Weg“	1228	—	308
„Sieger“	1513	—	360
Im Rayon:	4446	—	1239
„Rosa Luxemburg“	1004	—	632
„Woroschilow“	1300	—	901
„Steinhardt“	819	—	115
„Tschapajew“	571	—	20
„Roter Partisan“	114	—	—
„Lenins Werk“	939	80	30
„Rotarmist“	880	—	91
Im Rayon:	5627	80	1789
Im Kanton:	18000	80	4128

Nicht die gute Ernte, sondern der Klassenfeind hemmt die Arbeit des Ordenträgers Genossen Kuhn

Schon viele Kollektivistin, die den Combineführer Ordenträger, Genosse **Joseph Kuhn**, persönlich kennen und auch die Kollektivistin, die schon vieles über seine hervorragenden Leistungen gelesen und gehört haben, denken heute ernstlich darüber nach, warum in diesem Jahre die Arbeit im Aggregat des Gen. Kuhn nicht so gut organisiert ist und warum er keine so ausgezeichnete Stachanowleistungen erzielt. Und alle müssen zu dem Entschluß kommen, daß in diesem Aggregat nicht alles rein ist, daß der Gen. Kuhn von klassenfeindlichen Elementen gehemmt wird.

Aber so denken nur die Kollektivistin. Die MTS-Leitung, Direktor Gen. **Burhof** und sein Stellvertreter für den politischen Teil Gen. **Neß**, können wegen ihrer politischen Sorglosigkeit und Seelenruhe nicht so weit denken, oder wollen sie einfach nicht darüber denken. Sie versuchen nur fortwährend die Mißstände im Aggregat des Gen. Kuhn dadurch zu erklären, daß die Frucht so hoch gewachsen und der Ernteertrag ein so guter ist. Mit dieser opportunistischen Rechtfertigung finden sie sich ab, vergessen die Wirklichkeit und denken niemals an die vielfältigen Hinweisungen unserer Partei und persönlich des Genossen Stalin über die Steigerung der Klassenwachsamkeit, sie schwächen durch d. falsche Orientierung der Kollektivistin die Wachsamkeit der Massen ab und schaffen somit günstigen Boden für das Treiben der Volksfeinde, die alles daran setzen, um die Einheimisierung der reichen Kolchosernte zu sprengen.

In der Wirklichkeit ergibt sich aber, daß die Kollektivistin richtig denken, denn es sind Tatsachen, daß klassenfeindliche Elemente hier ihre Schädigungsarbeit treiben, um die Arbeit des Ordenträgers zu sprengen, sein

Aggregat außer Betrieb zu setzen.

Der Brigadier der 3. Feldbaubrigade im Kolchos „Steinhardt“ zu Streckerau, Joh. **Jungblut**, der als Bandit und wegen anderem kolchosfeindlichen Treiben aus der Partei ausgeschlossen wurde, hat die Bedienung des Combineaggregats des Gen. Kuhn so organisiert, daß möglichst viel Stillstände vorkommen müssen. Dazu nur ein Beispiel: Am 31. Juli, abends, wollte Gen. Kuhn noch zweimal um das ganze Getreidemassiv herumfahren, doch Jungblut ließ die Fruchtfahrer ausspannen und das Aggregat mußte die Arbeit aufgeben. Jungblut führt seine Zerlegungsarbeit auch in der Feldbaubrigade, er verprügelte schon den Kollektivistin Ph. Dukwen, beschäftigt sich mit Vielweiberei, kämpft nicht gegen die Ernteverluste, sondern läßt zu, daß das Vieh der Kollektivistin (Kälber) auf dem Weizenfeld gehütet wird.

Einen guten Gehilfen hat Jungblut in der Person des Traktoristen **Dornes** gefunden, der schon mehrmals von der MTS-Leitung wegen „Hooliganentum“ von der Arbeit als Traktorist heruntergenommen war, jetzt aber wieder auf dem TschTS-Traktor sitzt und das Aggregat des Gen. Kuhn „bedient“. Es gab schon mehrere Fälle, daß wegen der unregelmäßigen Arbeit des Traktors (bald scharf dann langsam) Verstopfungen des Combines und größere Stillstände vorkam.

Sprechen diese Tatsachen nicht davon, daß im Aggregat des Gen. Kuhn der Klassenfeind am Werk ist!

Hoffentlich werden die Genossen Burhof und Neß diese Angelegenheit jetzt mal mit ganz anderen Augen überprüfen, das Treiben der Volksfeinde vollständig enthüllen und ausrotten und dem Gen. Kuhn helfen, sein gegebenes Versprechen zu erfüllen.

J. S. und Huber.

Die Fertigstellung der Milchprodukte wird gehemmt

In Friedenberg wird die Fertigstellung von Milchprodukten von der Fertigstellerin der Wiesenmüllerer Butter- und Käsefabrik, Gen. **Emilie Bill**, sehr nachlässig geführt. Es kommen mehrmals Fälle vor, wo die Gen. Bill nicht auf ihrem Posten ist und die Produkte nicht regelmäßig übernommen werden können. Auch wurde für die fertiggestellte Butter den Kollektivistin schon für einen ganzen Monat das Geld noch nicht ausgezahlt.

Durch die schwache Organisation der Fertigstellung wird den Kollektivistin die Möglichkeit geraubt, ihre obligatorischen Verpflichtungen gegenüber dem Staat rechtzeitig zu erfüllen und ihre verübrigten Produkte an den Staat auf dezentralisiertem Wege zu verkaufen.

Die Kollektivistin verlangen, daß der Direktor der Wiesenmüllerer Butter- und Käsefabrik, Gen. **Hardt**, in diese Arbeit Ordnung bringt.

Herdt.

Über den Gang des sozialistischen Wettbewerbs der Combineführer auf den 6. August 1937

Vor- und Familienname des Combineführers	Abgeerntet in ha	
	Am 6. August	Seit Beginn der Ernte
Joh. Ebel	20	281
Georg Jegel	20	315
Alex. Mill	21	414
Maria Kerbel	20	240
David Müller	13	226
Emanuel Heldt	14	293,5
Reinhold Denner	4	297
Alex. Schneider	15	307
Karl Frühauf	8	296,6
Heinr. Schäfer	21	347
Peter Lening	—	312
Friedr. Lening	15	290,3
Alex. Morkel	15	330
Jac. Mannweiler	15	335
Friedr. Ruf	11	261,4
Alex. Günter	8	372,2
Heinr. Ulrich	18	330,3
Jacob Matjer	8	331
Im WIESENMÜLLERER MTS-Rayon durchschnittlich	13,6	310
Adam Seibel	28	270
Alex. Hartung	2	286
Heinr. Bretthauer	18,4	277,7
Alex. Pretzer*)	65,5	690,5
Abraham Wolt	14	238
Wilhelm Becker	20	286
Adam Loos	15	255
Joseph Küster	19	274
Heinr. Reifschneider	18	246
Anton Lang	3	248
Alex. Rekowski	6,1	267,9
Joseph Kuhn*)	54	720
Nikolaus Hoffmann	9	126
Jacob Kuhn	12	167,7
Michel Dome	16	270
Götte	11	271
Emanuel Seibel	1,8	155,8
Karl Löbsack	7	205
Glock	23,4	265
Georg Klippert	9	255
Johannes Schell	11	275
Joh. Schlotthauer	14	345
Im BRUNNENTÄLER MTS-Rayon durchschnittlich	15,7	266,4

*) Diese Combineführer arbeiten mit zwei „Stalinez“-Combines.

ANMERKUNG: Die Angaben des Brunnentäler MTS-Rayons sind auf den 5. August.

An den Fronten in Spanien

Zentralfront

Am 2. August wurde Madrid von der Artillerie der Aufständischen erneut heftig beschossen. Jede 20 Sekunden explodierten Geschosse mit einem Kaliber von 210 und 155 Millimeter. Die Zahl der Opfer und das Ausmaß des Schadens sind noch nicht festgestellt.

In der Sierra de Guadarama schlugen die republikanischen Truppen, unterstützt von Tanks und Artillerie, die Aufständischen aus einer Reihe von Stellungen im Rayon Alto de Leon heraus.

Aragonische Front

Am 2. August verdrängten

die republikanischen Truppen nach einer starken Beschlebung die Aufständischen aus einigen Dörfern im Rayon Belchite (südöstlich von Saragossa).

Nordfront

Die Republikaner griffen die Stellungen der Aufständischen im Rayon Valmaseda (südwestlich von Bilbao) an. Die Aufständischen erlitten große Verluste.

Südfront

In La Granta de Torrevermosa sind viele Soldaten aus dem Lager der Aufständischen zu den republikanischen Truppen übergelaufen.

Die Lage in Nordchina

Tokio, 2. August. Die Kriegshandlungen im Rayon Peiping-Tientsin dauern an. Die Agentur Domej Tsusin berichtet, daß heute japanische Truppenteile „eine chinesische Abteilung in der

Stärke von 150 Mann in der Nähe von Suj-Tsja-Sjan und eine zweite, 100 Mann starke Abteilung bei Tschao-Li-Tun (beide Orte in der Nähe von Peiping) vernichteten.“

Aktivität der japanischen Kriegsflotte in den chinesischen Gewässern

Schanghai, 3. August. Aus verschiedenen Orten wird von der Aktivität der japanischen Kriegsflotte entlang der Küste von Zentral- und Südchina berichtet.

Fünf japanische Kriegsschiffe beobachten bei langsamer Fahrt die Küste der Provinz Fun-Sjan. Mehr als 10 Kriegsschiffe, die 3000 Marineinfanteristen und viel Munition an Bord haben, sind aus Tai-Wan (auf der Insel Formosa) ausgelaufen und fahren längs der Küste der Provinz Fu-Tsian nach Norden.

Vier japanische Kriegs-

schiffe trafen am 27. Juli in Ljan-Schan (bei Nan-Tun) ein. Es wird auch über die Ankunft dreier japanischer Kriegsschiffe in Ljan-Jun-Han (in der Nähe von Hai-Tschou im Nordteil der Provinz Tschun-Su) berichtet. Dies veranlaßte die örtlichen Behörden, eilig Befestigungen im Hafen Hai-Tschou zu errichten.

Die japanische Flotte befindet sich bei der Insel Formosa für den Fall eines größeren chinesisch-japanischen Konflikts in voller Kampfbereitschaft.

Die Jäger organisieren und leiten

Die Jäger unseres Kantons, deren wir mehr als 40 haben, verlangen schon ein ganzes Jahr hindurch von dem Kantonsowjet für physische Kultur, Vorsitzender Gen. **Ebel**, eine Sektion der Jäger bei diesem Sowjet zu gründen. Doch Gen. Ebel ist diesen gesetzlichen Forderungen gegenüber taub. Dem zur Folge sind die Jäger nicht organisiert, niemand bedient und leitet sie, sie sind sich völlig selbstüberlassen und nur deswegen sind in der Jagdwirtschaft große Mißstände und die bestehenden Regierungsbeschlüsse über die Jagd werden größtenteils verletzt.

Laut Beschluß des ZVK der ASSRdWD ist die Jagd auf Enten erst vom 5. Au-

gust erlaubt. Doch schon am 31. Juli organisierten die Jäger Viktor Diel, die Lehrer — gebrüder Alexander und Woldemar Herdt, der Lehrer L. Glock und der Inspektor der Kontonabteilung für Volksbildung W. Kraft eine Jagd auf Enten.

Der Kantonsowjet für physische Kultur muß aus diesen Erscheinungen die nötigen Schlußfolgerungen ziehen und die Jäger organisieren und leiten. Die Kontonabteilung der Miltz wird hoffentlich ihrerseits genannte Jäger wegen Verletzung der Regierungsbeschlüsse zur administrativen Verantwortung heranziehen.

A. Klein.

SCHWACHE ZUSTELLUNG DER ZEITUNGEN

Der Kulturmassenarbeiter des Seelmänner Kolchos „Spartak“, Gen. Werner, hat uns schon oft an die Verbreitung der Zeitungen erinnert, wobei er ständig hinzufügt, daß die Zeitungen regelmäßig uns in die Brigade zugestellt werden. Auf August Monat haben alle Traktorenbrigade Zeitungen verschrieben, bekamen sie aber erst einmal (am 1. August) und heute ist schon der 7.

August. Wir verlangen, daß Gen. Werner, als Masserarbeiter, die rechtzeitige Zustellung der Zeitungen organisiert und sich dafür verantwortlich fühlt.

Zimmermann, Malbach.

Für den verantw. Redakteur:

R. W. Pretzer.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13-119, Auflage 1121 Ex., Format 40x29, Typographie zu Seelmann.

Die Mängel im Sagotserno vermehren sich

Ungeachtet dessen, daß in der Kantonzitung „Kollektivist“ schon mehrmals über die haarsträubenden Zustände im Sagotserno geschrieben und dem Genossen **Smirnow** auf sein verbrecherisches Verhalten hingewiesen wurde, trat bis jetzt noch keine Aenderung ein.

Die nachstehenden Tatsachen sprechen davon, daß die vorhandenen Mängel bewusst noch vorgrößert werden, um die Getreideablieferung an den Staat zu hemmen. Die notwendigen und entsprechenden Räumlichkeiten zur Aufbewahrung des Sortensamens, laut Beschluß des Volkskommissariats für Landwirtschaft, sind nicht vorbereitet. Die Arbeiter werden immer noch schändlich behandelt, arbeiten Überstunden, werden krankheitshalber nicht beurlaubt usw.

Der Kampf gegen die Verschleppung ist abhanden und nur deswegen, weil selbst die leitenden Personen an der Verschleppung teilnehmen. So wurde der technische Leiter des Sagotserno, Gen. **Korotin**, unlängst mit 16 kg gestohlenem Getreide von den Milizorganen gefangen. Die kulturelle Bedienung am Elevator des Sagotserno steht unter jeglicher Kritik, den Kollektivistin — Lastträgern werden keinerlei Aufenthaltsräume zur Verfügung gestellt.

E. Hartmann.

VON DER REDAKTION: Hier ist eine ernsthafte Einmischung der Prokuratur notwendig, denn alle Signale und Beschwerden unserer Korrespondenten und der Arbeiter des Sagotserno bleiben von Smirnow unbeachtet und die Mißstände vertiefen sich täglich.